

Öffentlichkeitsveranstaltung

Neubau des Staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums
am Salzsenderweg in München



9. März 2018

Turnhalle des Staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Elektrastraße 61

81925 München

Auftraggeberin:
Landeshauptstadt München
Baureferat
Friedenstraße 44
81539 München

Auftragnehmerin:
citycom - Büro für Stadtentwicklung und Kommunikation
Dipl. Geogr. Ursula Ammermann
Pfarrer-Grimm-Str. 2
80999 München
Telefon 089-141 7511
info@citycom-muenchen.de

Moderation: Ursula Ammermann, Markus Weinkopf, Susann Ahn, Heidrun Eberle,
Sven Siebert, Marcia Zieglmeier
Titelfoto: Büro Hascher Jehle Architekten

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Die Öffentlichkeitsveranstaltung	4
1.1. Anlass und Zielsetzung	4
1.2. Ablauf und Teilnehmende	4
2. Begrüßung und Information	5
2.1. Rahmenbedingungen	6
2.2. Entwurfsvarianten und Bewertung	7
3. Fragen, Anregungen, Meinungen der Bürgerinnen und Bürger	8
3.1. Fragen und Antworten	8
3.2. Architektur und Raumprogramm	11
3.3. Freiraumplanung und Außenanlagen	12
3.3. Klimatechnische Bewertung der Entwurfsvarianten	13
3.5. Schalltechnische Bewertung der Entwurfsvarianten	14
3.6. Verkehr	14
4. Ausblick	14
5. Zusammenfassung	15
6. Anhang	16
Abschrift der Anregungen und gepinnten Karten der Bürgerinnen und Bürger	

1. Die Öffentlichkeitsveranstaltung

1.1. Anlass und Zielsetzung

Der Bildungsausschuss des Stadtrats der Landeshauptstadt München hat am 29.6.2016 den Neubau des staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums am Standort Salzsenderweg im Stadtteil Bogenhausen beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, aufgrund der sensiblen Lage im Klimapark einen Workshop mit den Vorentwurfsvarianten durchzuführen.

In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 wurde eine Öffentlichkeitsveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Anwohnerinnen und Anwohner, Verbände, Bürgerinitiativen, Schulfamilie, Akteure und Multiplikatoren, Mitglieder des Bezirksausschusses 13 und des Bildungsausschusses durchgeführt.

Die Veranstaltung fand am 9.3.2018 in der Turnhalle des staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums in der Elektrastraße im Stadtteil Bogenhausen statt.

Ziel war die ausführliche Information und Beteiligung der Öffentlichkeit über das pädagogische Konzept der Lernhäuser und das Raumprogramm, über ihre Umsetzung in drei Entwurfsvarianten für das Gymnasium, die klimatischen, schalltechnischen Auswirkungen und die verkehrliche Erschließung sowie das Einholen eines Meinungsspektrums der breiten Öffentlichkeit und der Erhalt von Anregungen, um diese in den weiteren Planungsverlauf einfließen zu lassen.

Eingeladen wurde über Hauswurfsendungen, über Schulen und öffentliche Einrichtungen des Stadtbezirks, über die Medien und über Anschreiben an wichtige Akteure, Multiplikatoren, Bürgerinitiativen.

1.2. Ablauf und Teilnehmende

An der Veranstaltung nahmen ca. 200 Bürgerinnen und Bürger teil. Sie kamen etwa zu 50% aus der direkten Nachbarschaft, 25% aus der Schulfamilie. Fast alle waren bereits über das Vorhaben vorinformiert.

Ablauf

18.00 Begrüßung

*Detlev Langer, Hauptabteilungsleitung Hochbau
Baudir. Salome Benz, Baureferat Schulbauten Bezirk Ost
Angelika Pilz-Strasser, Vorsitzende Bezirksausschuss Bogenhausen*

18.15 Ablauf und Kennenlernen

Ursula Ammermann, citycom

18.20 Der Bedarf für ein neues Gymnasium: Schulversorgung im Münchner Nordosten, Pädagogisches Konzept und Raumprogramm

Siegfried Trautmannsberger, Referat für Bildung und Sport

18.30 Bauen im Klimapark - Klimatische Voraussetzungen und Planungsmaßgaben

Dipl. Geogr. Peter Trute, GEONET Hannover

Drei Entwurfsvarianten - Architektur und Freiraumplanung

Prof. Rainer Hascher, Hascher Jehle Architektur Berlin

Klimatische Bewertung der Entwurfsvarianten

Dipl. Geogr. Peter Trute, GEONET Hannover

Schalltechnische Beurteilung der Entwurfsvarianten

Dipl.-Ing. Klaus Goldemund, OBERMEYER Planen + Beraten München

Verkehrliche Untersuchungen

Dipl.-Ing. August Janello, Voessing Ingenieurgesellschaft mbH Düsseldorf

19.30 Fragen und Antworten zu den Entwurfsvarianten

20.00 Imbiss und Möglichkeit für Fragen und Gespräche direkt an den Plantafeln:

- *Architektur und Raumprogramm*
- *Freiraumplanung und Außenanlagen*
- *Verkehrliche Erschließung*
- *Klimatische Bewertung der drei Entwurfsvarianten*
- *Schalltechnische Beurteilung der drei Entwurfsvarianten*

20.30 Fortsetzung der Gespräche im Plenum:

Meinungen, Kommentare, Anregungen von Ihnen

20.50 Zusammenfassung der Diskussion

Ursula Ammermann, Markus Weinkopf, citycom

Ausblick auf die nächsten Schritte, Verabschiedung

*Baudir. Salome Benz, Baureferat Schulbauten Bezirk Ost
Angelika Pilz-Strasser, Vorsitzende Bezirksausschuss Bogenhausen*

ca. 21.00 Ende der Veranstaltung

2. Begrüßung und Information

Das Baureferat begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei der Schulleitung für die Räumlichkeiten. Die Planung eines Schulneubaus an diesem besonderen Standort im Klimapark ist eine ambitionierte Aufgabe. Der Neubau ergibt sich aus der Sanierungsbedürftigkeit des bestehenden Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums. Anstatt in eine Interimsanlage will der Stadtrat in einen nachhaltigen Neubau investieren, zumal

im Stadtbezirk 13 der Bedarf für ein weiteres Gymnasium vorhanden ist. Mit dem Büro Hascher Jehle Planen und Beraten GmbH Berlin konnten ausgewiesene Experten für klimagerechtes Bauen gewonnen werden. Gutachterbüros befassten sich zudem mit den klimatischen Voraussetzungen, mit der schalltechnischen Beurteilung und künftigen Verkehrserschließung des Gymnasiums. Im engen Dialog mit den Gutachtern entwickelten das beauftragte Architekturbüro und das Büro ver.de landschaftsarchitektur GbR Freising drei Bebauungsvarianten mit den erforderlichen Freiflächen. Alle beteiligten Büros gehen mit der Herausforderung Bauen im Klimapark sehr sensibel um.

Auf der heutigen Veranstaltung werden diese drei Entwurfsvarianten vorgestellt, ein Meinungsspektrum und Anregungen aus der Bevölkerung eingeholt. Keine der drei Varianten ist gesetzt, im weiteren Planungsprozess erfolgt die Überarbeitung und Optimierung der Planung.

Die Vorsitzende des Bezirksausschusses 13, Angelika Pilz-Strasser, betont, dass der Standort „immer noch eine Kröte ist, die wir schlucken mussten“. Die Entscheidung für diesen Standort wurde getroffen, da keine Alternative zur Verfügung stand. Ein Gymnasium im Grünen stellt deutlich andere Anforderungen als ein normales Gymnasium. Dem Bezirksausschuss ist wichtig, in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu treten, um eine optimale Variante für das „Gymnasium im Grünen“ mit seinen besonderen Anforderungen zu finden. Dabei sollen nicht nur Anregungen, sondern auch konstruktive Kritik möglich sein.

2 1. Rahmenbedingungen

Für das Referat für Bildung und Sport deckt der Neubau eines 6-zügigen Gymnasiums am Salzsenderweg den demografischen Bedarf ab und verringert die Unterversorgung im Münchner Nordosten. Das neue Gymnasium wird nach dem pädagogischen Konzept des Münchner Lernhauses errichtet. Die für den Neubau am Salzsenderweg benötigte Teilfläche im 120.000 Quadratmeter großen Klimapark liegt bei unter 20.000 Quadratmetern. Es wird ein 6-zügiges Gymnasium in G9 Ausrichtung mit ca. 1700 Schülerinnen/Schüler und Lehrkräften, einer dreifach Sporthalle mit Tribüne, zwei Allwetterplätzen und einer Laufbahn errichtet. Es wird kein Rasenspielfeld benötigt (Nutzung der Bezirkssportanlage). Die benötigten Stellplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht.

Klimagutachter GEONET Umweltconsulting GmbH nennt als beurteilungsrelevante Planungsvorgabe den Erhalt des nächtlichen Kaltluftvolumens in den Siedlungsflächen durch den Neubau. Zugrunde gelegt ist der worst case, eine nächtliche, sommerliche Hochdruckwetterlage mit geringem Luftaustausch und ungehinderten Ein- und Ausstrahlungsbedingungen, Zeitpunkt: 04:00 Uhr.

2.2. Die Entwurfsvarianten und Bewertung

Das Büro Hascher Jehle Architektur erläutert die drei Entwurfsvarianten. Im engen Austausch mit den Gutachtern wurden auf den Planungsvorgaben verschiedene Bebauungsvarianten entwickelt und geprüft. Bezogen auf Klima, Schall- und Lärmschutz wurden Varianten ausgeschieden. Die 3 vorgestellten Varianten erfüllen die Planungsvorgaben am besten.

Variante 1

- Linear, aneinandergereihte Lernhäuser auf durchgehendem Sockelgeschoss
- Autarke Sporthalle ohne direkte Anbindung an Schulbaukörper
- Orthogonale Baukörper

Variante 2

- Versetzt angeordnete Lernhäuser auf durchgehendem Sockelgeschoss
- Sporthalle mit Anbindung an Schulbaukörper
- Fünfeckige Baukörper

Variante 3

- Sternförmig angeordnete Lernhäuser auf durchgehendem Sockelgeschoss
- Sporthalle in Sockel mit Anbindung an Schulbaukörper
- Freie Form

Alle Varianten sind in ihrer Baukörperausbildung differenziert und haben eine angemessene Maßstäblichkeit. Variante 1 und 3 sind vier- bis fünfgeschossig, Variante 2 durchgängig viergeschossig. Die Dachflächen werden als Pausenhof und Sportflächen benutzt, um Versiegelung zu reduzieren.

Die direkte Zugänglichkeit in den Park ist bei allen drei Varianten gegeben. Die Varianten bieten eine Sitzstufenanlage als Zugang auf das Dach der Sporthalle an. Der visuelle Bezug zwischen Salzsenderweg und Park ist vorhanden, wenn auch in unterschiedlicher Intensität. Die Erschließung aller Bereiche im Innern erfolgt über das Erdgeschoss mit je nach Variante unterschiedlich langen Erschließungswegen. Die Anbindung der Sporthalle erfolgt bei den Varianten 2 und 3 im Erdgeschoss, bei Variante 1 durchs Freie. Bei Variante 1 und 2 ist Tageslicht auf den Erschließungsflächen nur in Teilbereichen vorhanden, bei Variante 3 erhalten alle Erschließungsflächen Tageslicht über Oberlicht oder Innenhöfe. Die Belichtung aller Aufenthaltsräume ist bei den drei Varianten ausreichend gegeben.

Klimatechnische Beurteilung

Die klimatechnische Untersuchung durch das Büro GEONET Umweltconsulting GmbH ergab, dass durch den Neubau keine signifikante Zunahme der Lufttemperatur bzw. keine Überwärmung entsteht. In der Gesamtbilanz sind die vorhabenbedingten klimatischen Auswirkungen vorwiegend als gering zu bewerten. Es liegt auch weiterhin ein klimatisch

wirksamer Kaltluftstrom vor. Die angrenzende Siedlungsfläche ist nicht als bioklimatisch belastet im Sinne der VDI-Richtlinie anzusehen.

Schalltechnische Beurteilung

Das Büro Obermeyer Planen + Beraten GmbH hat seinen Schallberechnungen die rechtlich gültigen Normen für reine Wohngebiete und Schallemissionen durch die Schule zugrunde gelegt. Für alle drei Varianten kann die technische Gebäudeausrüstung entsprechend dem Stand der Technik so konzipiert werden, dass tags und nachts die Immissionsrichtwerte der TA Lärm eingehalten werden. Die Immissionsbeiträge des schulbezogenen Pkw-/Lkw-Verkehrs auf der Fideliostraße liegen deutlich unter dem Immissionsgrenzwert der 16. BImSchV. Die Nutzung der Dreifachturnhalle an Sonn- und Feiertagen zwischen 07:00 Uhr und 22:00 Uhr ist möglich – die Immissionsrichtwerte der 18. BImSchV können eingehalten werden.

Verkehrerschließung

Zur Beurteilung der verkehrlichen Erschließung wurde das Büro Vössing Ingenieurgesellschaft mbH eingeschaltet. Die Verkehrerschließung des Gymnasiums ist unabhängig von der Gestaltung des Schulgebäudes. Der Modal split (Verkehrsmittelwahl) für Schüler mit 30 % Fahrrad, 50 % ÖPNV, 10% zu Fuß und 10% Pkw liegt den Verkehrsberechnungen zugrunde. Geplant sind 543 Fahrradabstellplätze gemäß Fahrradstellplatzsatzung LHM. Die ÖPNV-Erschließung wird von der MVG dem künftigen Bedarf angepasst. Die Erschließung für den Individualverkehr (Lehrer, Vereine, Schüler, Elterntaxi) erfolgt über die Fideliostraße. Der Kreuzungsbereich Fidelio- / Freischütz- / Stegmühlstraße ist auch bei der zu erwartenden Verkehrszunahme durch das Gymnasium leistungsfähig. Für den Drop On/Off Bereich gibt es zwei Varianten:

- Wendehammer in der Fideliostraße
- Drop On/Off Bereich an der Freischützstraße

3. Fragen, Anregungen, Meinungen der Bürgerinnen und Bürger

3.1. Fragen und Antworten

Die Teilnehmenden stellen eine Reihe von Fragen zu den vorgestellten Varianten, zum Klima und zum Einfluss auf die umliegende Bebauung. Einen hohen Stellenwert bei den direkten Nachbarn nehmen die Verkehrerschließung und damit einhergehende Befürchtungen vor möglichen Belastungen ein.

Entwurfsvarianten

Frage/Anmerkung: Warum sind die Pausenhöfe in den Varianten 1 und 3 ausschließlich nach Norden orientiert, ergibt sich daraus nicht eine ständige Verschattung? Gegen zehn Uhr kann es bei den Varianten 1 und 3 ein Verschattungsproblem geben.

Antwort Planer: In keiner der drei Varianten ergibt sich eine größere Verschattung, die Ausrichtung der Pausenhöfe bedingt eine geringstmögliche Klimabelastung. Da die Turnhalle

tiefer liegt, ist die Verschattung durch diese nur gering. Es gab einen Abwägungsprozess zwischen Verschattung und Kaltluftstrom, und infolgedessen wurde eine geringe Verschattung in Kauf genommen. Die Erfahrung zeigt zudem, dass es eher Probleme mit zu großer Sonneneinstrahlung gibt, der dann mit Sonnensegeln etc. begegnet werden muss.

Frage: Wird das Schulgelände eingezäunt? Kommen wir noch von Norden nach Süden?

Antwort Stadtverwaltung: Es gibt Erfahrungen von anderen Bauvorhaben, dass es bei einer fehlenden Einfriedung Probleme mit Hunden und mit Verschmutzungen gibt. Dennoch wird bei diesem Bauvorhaben erst einmal versucht, das Schulgelände nicht einzuzäunen. Die Erfahrung wird dann zeigen, ob pfleglich mit dem Schulgelände umgegangen wird oder ob wegen Beschädigungen oder Verunreinigungen nachträglich ein Zaun gezogen werden muss. Eingezäunt werden nur die Sportanlagen aus Sicherheitsgründen.

Frage: Kommt ein zweites Volleyballfeld?

Antwort Stadtverwaltung: Auf dem Schulgelände ist nur ein Volleyballfeld vorgesehen.

Frage: Können die Sportplätze der Schulen mit Sportflächen im Klimapark zusammengelegt werden? Ist es nötig drei gleichartige Sportplätze (Beachvolleyballfelder) vorzuhalten?

Antwort Stadtverwaltung: Die Sporteinrichtungen der neuen Schule und die Sportflächen im Klimapark bedienen jeweils ganz unterschiedliche Zielgruppen. Die Schule benötigt den Multifunktionssandplatz z.B. auch für weitere Grundsportarten, wie zum Beispiel Kugelstoßen.

Frage: Wird der Klimapark wegen der Schulsportanlagen mit weniger Sportanlagen ausgestattet?

Antwort Stadtverwaltung: Alle geplanten Sportstätten bleiben erhalten, lediglich der Standort der Fitnessanlage wurde in den Norden des Parks verschoben.

Abstimmung der Schulplanung mit benachbarten Vorhaben

Frage: Gegenüber der Schule sind eine Kirche und eine Kita geplant. Wie ist der Stand der Planungen des Russisch-Orthodoxen Kirchenzentrums und sind diese berücksichtigt?

Antwort Stadtverwaltung: Zum aktuellen Stand der Kirche konnte das Gremium in der Veranstaltung keine belastbaren Aussagen treffen. Der aktuelle Sachstand wird im Nachgang geprüft.

Frage: Wie sehen die Planungen für die Turnhalle der Bezirkssportanlage aus?

Antwort Stadtverwaltung: Das Projekt Sporthalle der Bezirkssportanlage ist im 2. Schulbauprogramm enthalten, die Planung wird zeitnah begonnen.

Frage: Wie geht es mit dem Dirt-Park weiter?

Antwort Stadtverwaltung: Ein alternativer Standort wird gesucht. Es gibt Gespräche mit dem Tretlager e.V. als Betreiber. Es wird geprüft, die Anlage nach Westen zu verschieben.

Klima

Frage: Wie wirkt sich die Bebauung SEM Nordost auf das Klimamodell aus?

Antwort Stadtverwaltung: Für SEM Nordost liegen keine konkreten städtebaulichen Konzepte vor, daher kann dies nicht in die Modellierung einfließen. Aus dem Stadtklimagutachten ergibt sich aber, dass die Belüftung aus Osten bestmöglich erhalten werden soll.

Frage: Das Klima- und das Verkehrsgutachten werden in Frage gestellt wegen des Baus des Kirchenzentrums. Der Bau des Kirchenzentrums sollte in die Gutachten einfließen.

Antwort Stadtverwaltung und Gutachter: Im aktuellen Klimamodell wurde der Bau des Kirchenzentrums nicht einbezogen, da nur konkrete Baukörper einbezogen werden können. Die Information zum Neubau der russisch-orthodoxen Kirche mit Kindertageseinrichtung nehmen die Fachleute mit.

Verkehrerschließung

Frage: Die Verkehrssituation ist derzeit schon schlecht. Wann ist der Verkehr gemessen worden? Sind das theoretische oder praktische Werte?

Antwort Gutachter: Das Verkehrsgutachten basiert auf praktischen Werten. Die Zählungen fanden Werktags und am Wochenende statt. Es wurden Leistungsfähigkeitsberechnungen durchgeführt.

Frage: Die Kreuzung Freischütz-/Fideliostraße ist jetzt schon überlastet. Es kommt zu Wartezeiten von 10 Minuten bei der Ausfahrt aus der Fideliostraße. Wie passt das zum Ergebnis des Gutachtens?

Antwort Gutachter: Es wurde mit aktuellen Verkehrszählungsdaten zu Spitzenzeiten gearbeitet. Wartezeiten von 10 Minuten wurden nicht beobachtet, da dort eine Signalanlage steht, die alle 1:30 Minuten wechselt.

Frage: Wie wird sich der Verkehr zum Russisch-Orthodoxen Kirchenzentrum auswirken? Beim Kirchenzentrum ist zudem eine Kita geplant.

Antwort Gutachter: Es wird davon ausgegangen, dass sich die Verkehrsströme nicht überschneiden, da der Verkehr bei der Kirche überwiegend am Sonntag und bei Schule an den Werktagen zu erwarten ist. Beachtet werden muss aber der Hol- und Bringverkehr zur dort geplanten Kita. Das nehmen die Fachleute mit.

Frage/Anmerkung: Der Hol- und Bringverkehr über die Knappertsbuschstraße muss in die Verkehrsplanung einbezogen werden. Dort werden bauliche Maßnahmen notwendig sein.

Frage: Wird es neue Gutachten nach der heutigen Veranstaltung geben, besonders was den Verkehr angeht, der heute schon schlechter scheint als in der Verkehrsberechnung angenommen?

Antwort Gutachter und Stadtverwaltung: Die Verkehrssituation wird überprüft.

Frage: Wird der Schulweg durch den Park die Anlieger und den Park nicht sehr belasten, wenn „die Schüler durch das Quartier trampeln“?

Antwort Gutachter: Mit Fußgängerkehr durch die Schüler ist zu rechnen. Der Schulweg zu Fuß ist immer noch am besten.

Frage: Wie kann der ÖPNV zur Schule funktionieren, die Straßenbahn ist gerade in den Morgenstunden jetzt schon überlastet?

Antwort MVG: Die ÖPNV-Anbindung ist ausreichend für den Schülerverkehr. Es sind drei Buslinien sowie die Straßenbahn vorhanden. Bushaltestellen können bei Bedarf noch eingerichtet werden. Die MVG wird hier Lösungen erarbeiten.

Nächste Schritte, Finanzierung

Frage: Wie werden der Baustellenverkehr und die Feuerwehrezufahrt geregelt? Lärm – und Schmutzbelastungen durch Baustellenverkehr für die Anwohner möglichst gering halten.

Antwort Stadtverwaltung: Der Baustellenverkehr ist notwendig und wird auf ein notwendiges Maß beschränkt. Die Feuerwehrezufahrt wird über die Fideliostroße erfolgen.

Frage: Wie sieht der Zeitplan aus?

Antwort Stadtverwaltung: Ab der Entscheidung, welche Variante ausgeführt wird, ist von einer Planungszeit von ca. 2,5 Jahren und einer Bauphase von ca. 2,5 Jahren auszugehen. Parallel dazu läuft das Bebauungsplanverfahren mit Beteiligung.

Frage: Ist der Bebauungsplan 43d schon geändert?

Antwort Stadtverwaltung: Sobald die zu realisierende Entwurfsvariante feststeht, wird eine Teiländerung des Bebauungsplanes vorgenommen.

Frage: Ist das veranschlagte Budget hoch genug, auch unkonventionelle Entwürfe wie Variante 3 zu realisieren, sind gekrümmte Baukörper nicht teurer?

Antwort Stadtverwaltung: Gekrümmte Baukörper müssen nicht zwangsläufig teurer sein. Der Neubau des Gymnasiums ist im Kostenrahmen des 2. Schulbauprogramms der Stadt eingeplant.

Die Diskussionen im Plenum und die Gespräche der Bürgerinnen und Bürger mit den Fachleuten an den Plantafeln ergaben eine Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Planung. Ein Diskussionschwerpunkt für die direkten Nachbarn war die Verkehrserschließung des neuen Gymnasiums.

3.2. Architektur und Raumprogramm

Die Variante 3 wird von vielen präferiert. Vor allem die Architektur, die gute Belichtung und die kurzen Wege werden gelobt. Der Entwurf wird als futuristisch und deshalb als zeitgemäß bewertet. Hervorgehoben wird, dass bei der Variante 3 im Bereich vor dem Haupteingang

viel Raum angeboten wird, was zu begrüßen ist. Die Variante 2 wird vereinzelt als guter Kompromiss aus den Varianten 1 und 3 beurteilt. In Variante 1 wird die Massivität der drei nebeneinander stehenden Baukörper bemängelt, die zu ungünstigen Windströmungen führen kann. Ein Vorschlag empfiehlt, die drei rechteckigen Baukörper der Variante 1 in „Tropfenform“ analog Variante 3 auszubilden. Von einigen Mitgliedern des Lehrkörpers wird das Lernhauskonzept kritisch gesehen. Die Glaswände zu den Fluren irritieren die Schülerinnen und Schüler, weshalb der Unterricht gestört wird. Die Besonnung der Pausenhöfe in allen drei Entwurfsvarianten während der zweiten Jahreshälfte wird angesprochen, weil befürchtet wird, dass die Baukörper der Lernhäuser Freiflächen auf dem Sockelgeschoß zu sehr verschatten.

Es wird angeregt, in der Tiefgarage eine Elektro-Tankstelle als Beitrag zur Luftreinhaltung in München anzubieten. Im Zusammenhang mit der Tieferlegung der Turnhalle wird gefragt, warum diese nicht gleich ganz „untertage“ gebaut kann.

Ein weiteres Thema ist die Baumaßnahme während der Erstellung. Es wird darauf hingewiesen, dass beim Bau der Schule darauf geachtet werden soll, die Baustelleneinrichtungsfläche so klein wie möglich zu halten und Schäden am Klimapark, die anschließend wieder aufwändig repariert werden müssten, zu vermeiden. Es wird gefragt, an wen bei der Stadt München man sich wenden muss, wenn Mieter aufgrund der Baustelle vor ihrer Wohnung Mietminderung fordern.

Die Führung der Feuerwehzufahrten interessiert einige Teilnehmende. Sie wollen wissen, ob auch Feuerwehzufahrten durch den Klimapark, also auf der Nordseite der Schule, erforderlich seien.

Als bedenklich wird die Nichteinhaltung des Freiraumkonzepts von 1985 bezeichnet. Auch wird darauf hingewiesen, dass in der Bürgerversammlung 2017 der Antrag gestellt und mit Mehrheit beschlossen wurde, dass die Gutachten ins RIS gestellt werden. Das ist aber nicht geschehen.

3.3. Freiraumplanung und Außenanlagen

Anregungen und Ergänzungen

Es wird angeregt, die Freiflächen auch außerhalb des Schulbetriebs zu nutzen, damit sich Jugendliche dort auch abends oder nachts aufhalten können. Eine qualitätsvolle Gestaltung und eine große Baumvielfalt werden gewünscht. Umliegende Vereinsflächen z.B. des Tretlager e.V. und des SBZ sollen in die Freiraumplanung einbezogen werden. Die Schüler sollen weiterhin in den Prozess einbezogen werden und der Antrag der Bürgerversammlung berücksichtigt werden.

Positiv wird gesehen, dass der Salzsenderweg Rad- und Fußweg bleibt, also nicht zur Knappertsbuschstraße für Autos durch gestochen wird, die Kinder zu Fuß zur Schule gehen können und dass die Schule nicht eingezäunt wird.

Sorgen und Befürchtungen

Mehrfach äussern Anwohnerinnen und Anwohnern die Sorge, dass es zu einem steigenden Lärmpegel und zu mehr Müll in den angrenzenden Wohngebieten kommen könnte, wenn der Schülerverkehr durch die angrenzenden Wohngebiete führt. Auch wird befürchtet, dass die Sichtverbindungen von den Sportstätten nicht ausreichen, um die gesamte Klasse zu beaufsichtigen.

Einschätzung der Entwurfsvarianten

Von den Bürgerinnen und Bürgern wird eindeutig die Entwurfsvariante 3 präferiert. Besonders erwähnt wird, dass sich die Entwurfsvariante 3 gut in die Umgebung, besonders in den Park integriert. Lobende Worte gibt es für das gesamte Projekt und für das Konzept der Entwurfsvariante 3 mit dem Wunsch, es schnell umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums haben eigens eine Unterschriftenliste angefertigt, um ihrer Präferenz für die Entwurfsvariante 3 Ausdruck zu verleihen.

Offene Fragen

Einige Bürgerinnen und Bürger führen an, dass es in der Grünfläche Nutzungskonflikte mit Hundebesitzern gibt und fragen nach, ob hierfür eine Lösung angedacht sei. Hinsichtlich des Gebäudes wird gefragt, ob eine Dach-, Laubengang- und Fassadenbegrünung in Betracht gezogen wird und wie das weitere Planungsvorgehen ausschaut.

3.4. Klimatechnische Bewertung der Entwurfsvarianten

Anregungen und Ergänzungen

Es wird angeregt, Fassaden und Dach zu begrünen und durch die Materialität eine Klimaverbesserung nach innen und außen zu gewährleisten. Mehrmals loben die Teilnehmenden, dass bei einem Neubau so viel Wert auf Klimaverträglichkeit gelegt wird. Alle drei Varianten werden in Bezug auf den geringen klimatechnischen Einfluss gewürdigt.

Sorgen und Befürchtungen

Die meisten Sorgen machen den Bürgerinnen und Bürgern die Planungen für die SEM Nordost, da diese noch nicht in das Klimamodell eingearbeitet werden konnten. Gutachter und Stadtverwaltung gehen davon aus, dass sich die Grundtemperatur im Klimapark vermutlich leicht erhöhen wird, die Gegebenheiten im Park selbst wegen des Neubaus des Gymnasiums sich aber relativ nicht verändern werden. Die Bebauung des Prinz-Eugen-Parks und das geplante Russisch-Orthodoxe Kirchenzentrum lassen keinen Einfluss erwarten, da die Belüftung des Klimaparks von Osten bzw. Nordosten erfolgt.

Offene Fragen

Die Bürgerinnen und Bürger würden die Gutachten gerne im RIS oder an anderer öffentlicher Stelle nachlesen können. Es wird gefragt, ob es noch einmal genauere Berechnungen geben würde, wenn ein endgültiger Entwurf vorliegt. Die Fachleute gehen davon aus, dass das geschehen wird.

3.5. Schalltechnische Bewertung der Entwurfsvarianten

Befürchtungen und Anregungen

Die Befürchtungen der Bürgerinnen und Bürger – i.d.R. der direkten Nachbarn – beziehen sich vor allem auf die zu erwartende Lärmbelastung aus dem Schulbetrieb (Sport). Hier wird erwartet, dass auf die Anwohner Rücksicht genommen wird. Angeregt wird, eine Bestandsmessung durchzuführen, um die zu erwartende Steigerung im Schallpegel abschätzen zu können. Auch eine Baumreihe im Norden wird als möglicher Schallschutz ins Spiel gebracht.

3.6. Verkehr

Anregungen und Ergänzungen

Von den zwei Erschließungsalternativen wird der Wendehammer in der Fideliostraße kritisch gesehen und eher abgelehnt. Der Radverkehr gerade im Kreuzungsbereich von Fidelio- nach Stegmühlstraße muss sicherer werden: Die Radfahrer müssen derzeit auf den linken Bürgersteig fahren, die Autofahrer biegen in die Freischützstraße rechts ein. Generell ist auf sichere Fuß- und Radwege zu achten. Mehr Radabstellplätze sollen am Gymnasium eingeplant werden, um einen steigenden Bedarf zu decken.

Im Verkehrsgutachten ist der Hol- und Bringverkehr über die Knappertsbuschstraße nicht berücksichtigt, viele Eltern werden aber diesen Weg nutzen. Das soll in die weitere Planung einfließen.

Sorgen und Befürchtungen

Die Verkehrserschließung mit ihren Konsequenzen interessiert v.a. die Anlieger der an den geplanten Schulneubau angrenzenden Wohngebiete. Für die meisten ist schwer nachvollziehbar, wie die Verkehrsplaner zu den vorliegenden Ergebnissen kommen konnten. Besonders die prognostizierte hohe Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts Fidelio-/Freischütz-/Stegmühlstraße wird in Frage gestellt, da bereits heute genau diese Kreuzung ein neuralgischer Punkt ist und sich in der Freischützstraße nach Einschätzung der Anwohner morgens und abends der Verkehr staut. Kritisiert wird zudem, dass die Planungen für SEM Nordost nicht berücksichtigt sind.

4. Ausblick

Das Baureferat erläutert das weitere Vorgehen: Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsveranstaltung werden dem Bezirksausschuss 13 übermittelt. Der Stadtrat wird in einer Beschlussvorlage über die untersuchten Varianten und das Ergebnis der Öffentlichkeitsveranstaltung informiert und eine Variantenentscheidung treffen. Der Bezirksausschuss erhält die Stadtratsvorlage vorab zur Stellungnahme.

Die Bezirksausschussvorsitzende bedankt sich für eine gute Veranstaltung mit präzisen Informationen. Der Bezirksausschuss wird sich auch weiter intensiv mit der Thematik befassen. Vor allem die Fuß- und Radwege sollen so angelegt bzw. ertüchtigt werden, dass

möglichst viele dieses Angebot möglichst komfortabel, aber mit wenig Störung der Nachbarschaft nutzen können. Der Bezirksausschuss plädiert dafür, die Vorträge und Gutachten möglichst zeitnah zu veröffentlichen und bietet an, dies über die Geschäftsstelle der Bezirksausschüsse zu ermöglichen.

Baureferat und Bezirksausschuss bedanken sich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich konstruktiv an den Gesprächen beteiligt haben.

5. Zusammenfassung

Von den drei Entwurfsvarianten wird die Entwurfsvariante 3 von den Bürgerinnen und Bürgern favorisiert wegen der guten Lichtverhältnisse, kurzen Wege im Innern, schöner Bauform, großzügiger Eingangssituation und ihrer guten Einbindung in den Park und in die Umgebung. Eine schnelle Umsetzung wird gewünscht. Gerade auch die Schülerinnen und Schüler präferieren die Entwurfsvariante 3. Die Nichteinzäunung der Schule wird begrüßt. Zu Variante 1 und 2 gab es einzelne Äußerungen.

Die Sorge vor Dauerbeschallung durch den Sport auf dem Schulgelände und vor dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen ist gerade bei den Anwohnerinnen und Anwohnern groß. Dies und mögliche Belastungen durch große Schülermengen, die durch den Park strömen und zur Störung der Anwohner beitragen könnten, sollen im Blick behalten werden.

Eine gute Lage der Gehwege und damit der Schulwege durch den Park mit wenig Störung der Anwohner ist wichtig. Eine Massierung von Volleyballplätzen im Quartier, womit die Plätze in der Schule, im SBZ und im Klimapark gemeint sind, wird hinterfragt. Die Klärung der Verlegung des Dirt-Parks wird gefordert.

Der Drop on/off Bereich an der Freischützstraße wird dem Wendehammer vorgezogen, aber er ist aus Sicht der Nachbarn nicht unproblematisch, es werden Stauungen befürchtet. Auch muss die Einfahrt in die Fideliostroße verhindert werden. Die Anfahrt über die Knappertsbuschstraße soll bei den weiteren Planungen miteinbezogen werden.

Die ÖPNV-Anbindung schätzen Teilnehmende angesichts des zu erwartenden Schüleraufkommens und der bereits vollen Straßenbahnen als nicht ausreichend ein, hier ist nachzubessern. Sichere Verbindungen und Überquerungen im Radverkehr und Fußwege werden angeregt.

Die Gutachten, besonders im Verkehrsbereich sollen aktualisiert und großflächiger betrachtet werden gerade auch vor dem Hintergrund des Zuwachses an Bevölkerung und Mobilität. Benachbarte Planungen und ihre Konsequenzen – von der großräumigen SEM Nordost bis zum lokalen Kirchenzentrum – sind hinsichtlich ihrer verkehrlichen und klimatischen Auswirkungen zu berücksichtigen.

Es besteht der dringende Wunsch der Bürgerschaft nach Veröffentlichung der Entwurfsvarianten und der Fachgutachten. Die Schüler möchten in den Planungsprozess eingebunden werden.

Für manche Fragen kann es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Antworten geben, zum Beispiel die Frage nach der Materialität der Baukörper, Dach- und Fassadenbegrünung, die klimagerecht gewünscht werden, nach den Baustelleneinrichtungsflächen, die möglichst gering zu halten sind und auf die Anwohner hinsichtlich ihrer Belastungen Rücksicht nehmen sollen und zu den Feuerwehrezufahrten.

6. Abschrift der Anregungen und gepinnten Karten der Bürgerinnen und Bürger

6.1. Architektur und Raumprogramm

Empfehlungen zu den Varianten

Variante 3:

- Formschöne Bauweise
- Hervorragende Lichtverhältnisse
- Gute Sicht aus allen Richtungen
- Kurze Wege innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes
- Viel Licht
- Keine langweilige Struktur
- Kurze Wege
- Viel Raum vor dem Eingang

Vorschläge

- Die Baukörper der Variante 1 als Tropfenform.
- Warum kann die Turnhalle nicht komplett untertage liegen?
- E-Tanken in der Tiefgarage? > Luftreinhaltung! Sowieso ein Problem in München
- In der zweiten Jahreshälfte sollten die Pausenhöfe noch Sonne erhalten!

6.2. Freiraum

Präferenzen der Entwurfsvarianten

- Variante 3: Fügt sich sehr geschmeidig in das Umfeld ein!
- Mir gefällt Variante 3 am besten!
- Schüler Präferenz: Variante 3 (siehe Unterschriftenliste)
- Tolles Projekt: Bitte schnell umsetzen! Variante 3!
- Die Schule wird integriert in den Park: tolles Konzept! Variante 3 am besten!

Anregungen

- Nutzung der Freiflächen ausserhalb des Schulbetrieb ermöglichen!
- Aufenthaltsflächen für Jugendliche am Abend/Nacht schaffen

- Beachtung der umliegenden Vereinsflächen des Tretlager e.V. und ausserschulischem Sport- und Freizeitangebot
- Einbeziehung des SBZ in die Planung (als ein Projekt sehen)
- Wunsch, dass Schüler in den Prozess einbezogen werden
- Baumvielfalt ist gewünscht
- Berücksichtigung des Antrags der Bürgerversammlung: Campus mit Knappertsbuschschule

Bedenken und Sorgen

- Bedenken von Anwohnern hinsichtlich Verschmutzung durch Schüler
- Sorge, dass grosser Schülerverkehr durch Wohnanlage zu Lärm und Müll führt
- Sichtverbindungen der Sportstätten (Aufsicht), z.B. Volleyball 2x6 Spieler → restliche Klasse muss sinnvoll beaufsichtigt und beschäftigt werden.

Offene Fragen

- Dachbegrünung? Grüne Laubengänge? Fassadenbegrünung?
- Konflikt mit Hundebesitzer. Gibt es eine Lösung?

Das finde ich gut...

- Positiv: Salzsenderweg bleibt Radweg und Fußweg
- Das Vorgehen, die Schule nicht einzuzäunen ist gut
- Positiv: Kinder können über Prinz-Eugen Park zur Schule

6.3. Klima

Befürchtungen über Einflüsse von außen

- SEM Nordost wird alles verändern
- Hat die Bebauung des Prinz-Eugen-Parks Einfluss?
- Kirchenstandort

Ideen

- Grünflächen an den Fassaden schaffen, Klimaverbesserung innen und außen

Fragen

- Wo ist das Klimagutachten im RIS zu finden?

6.4. Schall

- Schülerlärm beachten/Anwohnerrücksicht
- Lärm: Bestandsmessung vs. zu erwartende Steigerung
- Baumreihe im Norden als Schallschutz

6.5. Verkehr

Vorschläge/Anregungen:

- Generelles Einfahrverbot für Fideliostraße (nur Anlieger frei)

- Fahrverbot für SUV-Mütter in der Fideliostraße
- Der Wendehammer sollte unbedingt vermieden werden
- Kein unnötiger Autoverkehr in einem sensiblen Gebiet
- Künftige Schüler sind 10-20 Jahre alt, wenige Minuten laufen ist gesund!
- Kein Hol- und Bringverkehr in der Fideliostraße!

Fußgänger und Radfahrer

- Gute Erschließung für Fußgänger und Radfahrer
- Auch andere Buslinien dort vorbeiführen, z.B. von der S-Bahn Daglfing
- Busverbindung zur S-Bahn Johanneskirchen ist vorhanden
- Viel mehr Fahrradabstellplätze (ca. 800)
- Anliegerverkehr Grimmeisenstraße beachten

Sorgen/Befürchtungen:

- Fahrt von Fidelio- nach Stegmühlstraße: unsichere Situation (Radfahrer müssen auf den linken Bürgersteig fahren; die Autofahrer biegen in die Freischützstraße rechts ein)
- Drop on/off würde nur in der zweiten Reihe funktionieren

Fragen/offene Punkte:

- Problem: Jetzt schon Stau in der Freischützstraße
- Busse stehen auch im Stau!
- Wo parken die Oberschüler?
- Wendehammer: Branddirektion fragen!

Zum Verkehrsgutachten generell:

- Warum hat man nur die Kreuzung begutachtet?
- Prognose bildet Ist-Situation nicht ab
- Verkehrsplanung muss SEM berücksichtigen

Allgemeine Punkte

- Weniger Steuergeldverschwendung für inhaltslose Gutachten
- Ich finde es schade und vergebenes Geld bzgl. Verkehrskonzept

Fragen der Öffentlichkeitsveranstaltung

Fragen der Bürgerinnen und Bürger in der Öffentlichkeitsveranstaltung, die im Zuge der weiteren Bearbeitung beantwortet wurden (soweit es bis zur Beschlussvorlage möglich war).

Architektur/ Entwurfsvarianten

Frage/ Anmerkung: *Warum sind die Pausenhöfe in den Varianten 1 und 3 ausschließlich nach Norden orientiert, ergibt sich daraus nicht eine ständige Verschattung? Gegen zehn Uhr kann es bei den Varianten 1 und 3 ein Verschattungsproblem geben.*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: In keiner der drei Varianten ergeben sich größere Verschattungen. Durch die Anordnung der Pausenhöfe wird eine starke räumliche Verbindung der schulischen Außenbereiche mit dem angrenzenden Klimapark erreicht, der durch die Positionierung der Baukörper möglichst weit im Süden sowie durch die tiefergelegte Turnhalle weniger belastet wird. Im Abwägungsprozess zwischen Verschattung und Kaltluftstrom wurde eine geringe Verschattung in Kauf genommen. Zudem zeigt die Erfahrung, dass es häufiger Probleme mit zu großer Sonneneinstrahlung gibt, wo z.B. durch den Einsatz von Sonnensegeln zusätzliche Verschattungen geschaffen werden.

Frage: *Wird das Schulgelände eingezäunt? Kommen wir noch von Norden nach Süden?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Auf die Einzäunung des Schulgeländes soll weitgehend verzichtet werden, mit Ausnahme der Sportanlagen, die aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden müssen. Erfahrungen aus anderen Bauvorhaben zeigen, dass es bei einer fehlenden Einfriedung Probleme mit Verschmutzungen, u.a. auch durch Hunde gibt. Dennoch ist bei diesem Projekt der Versuch eines nicht eingezäunten Schulgeländes geplant. Der künftige Umgang mit dem Schulgelände wird zeigen, ob eine nachträgliche Einzäunung aufgrund von Beschädigungen und Verunreinigungen notwendig wird.

Nachrichtlich: Die Wegeverbindung von Norden nach Süden und damit die direkte Zugänglichkeit des Klimaparkes ist in der Planung berücksichtigt und wird weiterhin gegeben sein.

Frage: *Kommt ein zweites Volleyballfeld?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Auf dem Schulgelände ist nur ein Beach-Volleyballfeld vorgesehen.

Nachrichtlich: Die Planung des Klimaparkes beinhaltet kein Volleyballfeld. Es ist lediglich eventuell die Option für ein Beachvolleyballfeld auf dem Gelände des SBZ vorhanden.

Frage: *Können die Sportplätze der Schulen mit Sportflächen im Klimapark zusammengelegt werden? Ist es nötig drei gleichartige Sportplätze (Beachvolleyballfelder) vorzuhalten?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Die Sporteinrichtungen der neuen Schule und die Sportflächen im Klimapark bedienen jeweils unterschiedliche Zielgruppen. Die Schule benötigt den Multifunktionssandplatz neben Beachvolleyballnutzung auch für weitere Grundsportarten, zum Beispiel für Kugelstoßen.

Nachrichtlich: Für den Schulsport sind zwei Allwetterplätze, Laufbahn, Hoch- und Weitsprunganlage sowie ein multifunktionales Beachvolleyballfeld notwendig. In der Planung des Klimaparkes sind ein Basket-/Streetballplatz, ein Mini-Fußballfeld mit Kunstrasen, ein Fitnessparcours sowie Tischtennis für den Freizeitsport vorgesehen.

Frage: *Wird der Klimapark wegen der Schulsportanlagen mit weniger Sportanlagen ausgestattet?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Alle geplanten Sportstätten bleiben erhalten, lediglich der Standort der Fitnessanlage wurde in den Norden des Parks verschoben.

Frage: *Warum kann die Turnhalle nicht komplett untertage liegen?*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Zur Sicherung der Aufenthaltsqualität für die Schüler ist die Belichtung mit natürlichem Tageslicht erstrebenswert.

Frage: *Ist E- Tanken in der Tiefgarage möglich? (Luftreinhaltung)*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: In der Tiefgarage des Schulgebäudes werden E-Ladesäulen installiert.

Frage: *Sind Feuerwehrezufahrten durch den Klimapark notwendig?*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Feuerwehrezufahrten werden nur auf dem Grundstück der Schule nachgewiesen, die Zufahrt erfolgt über den Salzsenderweg.

Freiraumplanung

Frage: *Wie geht es mit dem Dirt-Park weiter?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Es gibt Gespräche mit dem Tretlager e.V. als Betreiber. Es wird geprüft, die Anlage nach Westen zu verschieben.

Nachrichtlich: In Gesprächen mit dem Tretlager e.V. als Betreiber der Dirtbike- Anlage wird die Verschiebung der Fläche nach Westen geprüft. Aus Sicht des Gartenbaus erscheint ein Erhalt der Dirtbikeanlage am momentanen Standort unter deutlicher Verkleinerung der

Fläche möglich. Momentan umfasst die Fläche etwa 6.300 m², nach Angabe des Vereins wäre jedoch eine Mindestfläche von 3.000 m² ausreichend. Dies wäre durch eine geringfügige Erweiterung nach Westen machbar. Zwischen dem Schulgrundstück und dem Vereinsgelände soll für den zukünftigen Grünanlagenweg in Nord-Süd-Richtung ein Korridor von 10-12 Meter Breite freigehalten werden. Die bisherige Planung des Klimaparkes hat den Standort der Dirtbikeanlage stets berücksichtigt. Das gesamte Dirtbike- Areal liegt innerhalb des momentan gültigen B-Plans im Bereich Sportfläche.

Anregung: *Dachbegrünung und Fassadenbegrünung zur Klimaverbesserung*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Alle freien Dachflächen werden mit einer extensiven Dachbegrünung aus Kräutern und Sedum begrünt, um den Wasserrückhalt zu optimieren und einen Ersatzlebensraum für Insekten und Vögel zu bieten. Bei der als Sportplatz oder Pausenhof genutzten Dachfläche der Sporthalle ist dies nicht möglich, jedoch trägt die intensive Nutzung dieser Dachfläche zur Reduzierung von Flächenversiegelung bei, da weniger Grünfläche des Klimaparkes in Anspruch genommen wird. Die Realisierbarkeit von Fassadenbegrünungen muss in Abhängigkeit mit den Brandschutzanforderungen der Fluchtbalkone im Projektablauf geprüft werden.

Anregung: *Gute Lage der Schulwege durch den Park*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Die Schulwege durch den Park werden als asphaltierte und beleuchtete Grünanlagenwege ausgebaut und auch im Winter geräumt. Es wird durchgehende Wegeverbindungen zwischen der Johanneskirchner Straße im Norden, dem Salzsenderweg im Süden sowie zum Drop-On/-Off-Bereich an der Freischützstraße im Osten geben. Diese verlaufen abgerückt von der Bebauung innerhalb der Grünanlage. Alle anderen Wege im Klimapark werden untergeordnet als wassergebundene Wege hergestellt, so dass die Attraktivität des Schülerverkehrs durch die nördlich angrenzende Wohnanlage minimiert wird.

Frage: *Nutzungskonflikte mit den Hundebesitzern. Gibt es eine Lösung?*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Im Rahmen des Grünanlagenbaus werden der gesamte Spielbereich und der Bereich des Fitnessparcours mit 'Hundepollern' versehen, d.h. in diesen Bereichen sind Hunde gem. Grünanlagensatzung nicht erlaubt. In den übrigen Bereichen sind Hunde zulässig, es werden Hundekotbeutelspender aufgestellt.

Klima

Frage: Wie wirkt sich die Bebauung SEM Nordost auf das Klimamodell aus?

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Für die SEM Nordost liegen noch keine konkreten städtebaulichen Konzepte vor, daher kann dies nicht in die Modellierung

einfließen. Aus dem Stadtklimagutachten ergibt sich aber, dass die Belüftung aus Osten bestmöglich erhalten werden soll. Die Erhaltung der Kaltluftschneise soll bei der Planung der SEM Nordost berücksichtigt werden.

Frage: *Das Klima- und das Verkehrsgutachten werden wegen des nicht berücksichtigten Baus des Kirchenzentrums in Frage gestellt. Der Bau des Kirchenzentrums sollte in die Gutachten einfließen.*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Im aktuellen Klimamodell wurde der Bau des Kirchenzentrums nicht einbezogen, da nur konkrete Baukörper einbezogen werden können. Die Information zum Neubau der russisch-orthodoxen Kirche mit Kindertageseinrichtung nehmen die Fachleute mit.

Nachrichtlich: Nach Sichtung der Genehmigungsplanung des russisch-orthodoxen Kirchenzentrums wurde das Klimagutachten unter Einbezug der geplanten Baukörper überarbeitet. Aus klimatischer Sicht hat die Planung des Kirchenzentrums keinen Einfluss auf das Klimagutachten. Der Kaltluft-Zustrom aus Osten wird durch den Baukörper nicht behindert.

Frage: *Hat die Bebauung des Prinz-Eugen-Parks Einfluss ? (auf das Klima)*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Die Bebauung des Prinz-Eugen-Parks war bereits Grundlage der Modell-Berechnungen und ist daher in die Ergebnisse des Gutachtens eingeflossen. Als grünlandgeprägte Brachfläche würde dieses Areal unbebaut sicherlich zum Luftaustausch beitragen und über den Bereich Salzsenderweg gewisse Quantitäten Kaltluft aus dem Klima-Park „aufnehmen“.

Frage: *Wo ist das Klimagutachten im RIS zu finden?*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Das Klimagutachten wird als Bestandteil des Beschlusses im RIS veröffentlicht.

Verkehrerschließung

Frage: *Die Verkehrssituation ist derzeit schon schlecht. Wann ist der Verkehr gemessen worden? Sind das theoretische oder praktische Werte?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Das Verkehrsgutachten basiert auf praktischen Werten. Die Zählungen fanden werktags und am Wochenende statt. Es wurden Leistungsfähigkeitsberechnungen durchgeführt.

Frage: Die Kreuzung Freischütz-/Fideliostraße ist jetzt schon überlastet. Es kommt zu Wartezeiten von 10 Minuten bei der Ausfahrt aus der Fideliostraße. Wie passt das zum Ergebnis des Gutachtens?

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Es wurde mit aktuellen Verkehrszählungsdaten zu Spitzenzeiten gearbeitet. Wartezeiten von 10 Minuten wurden nicht beobachtet, da dort eine Signalanlage steht, die alle 1:30 Minuten wechselt.

Nachrichtlich: Am 26.04.2018 wurde der Verkehr am Knotenpunkt Fideliostraße / Freischützstraße / Stegmühlstraße nochmals gezählt. Die Ergebnisse unterscheiden sich nur wenig von früher erhobenen Daten. Mit den Ergebnissen der aktuellen Verkehrszählung wurde die Leistungsfähigkeit des Knotenpunkts im Analysefall mit dem bestehenden Signalprogramm nochmals berechnet. Das Ergebnis zeigt, dass die mittlere Wartezeit aufgrund der Verkehrsmenge für die Zufahrt Fideliostraße ca. 26 Sekunden beträgt. Aufgrund der vorhandenen Steuerung können in manchen Konstellationen (z.B. bei Busbeschleunigung) für einzelne Fahrzeuge Wartezeiten bis zu 2 Minuten auftreten.

Frage: Wie wird sich der Verkehr zum Russisch-Orthodoxen Kirchenzentrum auswirken? Beim Kirchenzentrum ist zudem eine Kita geplant.

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Es wird davon ausgegangen, dass sich die Verkehrsströme nicht überschneiden, da der Verkehr bei der Kirche überwiegend am Sonntag und bei Schule an den Werktagen zu erwarten ist. Beachtet werden muss aber der Bring- und Holverkehr zur dort geplanten Kita. Das nehmen die Fachleute mit.

Nachrichtlich: Die Auswirkung des geplanten russisch-orthodoxen Gemeindezentrums wurde in der Überarbeitung des Verkehrsgutachtens überprüft. Das geplante Gemeindezentrum mit Kindertagesstätte wird über die Knappertsbuschstraße und die Robert-Heger-Straße erschlossen. Die Auswirkungen auf den Knotenpunkt Fideliostraße / Freischützstraße / Stegmühlstraße sind daher marginal (Wochentag: ca. 16 Fahrzeuge als Quell- und Zielverkehr in der Morgenspitze; Wochenende: ca. 14 Fahrzeuge in der Mittagsspitze).

Frage/ Anmerkung: Der Hol- und Bringverkehr über die Knappertsbuschstraße muss in die Verkehrsplanung einbezogen werden. Dort werden bauliche Maßnahmen notwendig sein.

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Umfangreicher Bring- und Holverkehr über die Knappertsbuschstraße sind aus fachlicher Sicht aufgrund des längeren Weges und damit einhergehenden Zeitverlusten unwahrscheinlich. Es wird bauliche Maßnahmen im Bereich der Bushaltestelle geben, allerdings muss der Bring- und Holverkehr für die Grundschule wie auch der Busverkehr weiter über die Knappertsbuschstraße abgewickelt werden.

Frage: *Wird es neue Gutachten nach der heutigen Veranstaltung geben, besonders was den Verkehr angeht, der heute schon schlechter scheint als in der Verkehrsberechnung angenommen?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Die Verkehrssituation wird überprüft.

Nachrichtlich: Am 26.04.2018 wurde nochmals eine Verkehrszählung am Knotenpunkt Fidellostraße / Freischützstraße / Stegmühlstraße durchgeführt, deren Ergebnisse die Verkehrszählung aus dem Jahr 2013 bestätigen. Im Tagesverkehr ist eine Zunahme von 5% festzustellen. In den für die Leistungsfähigkeitsberechnungen maßgebenden Spitzenstunden jedoch ist in Summe keine Steigerung festzustellen. Einzelne Ströme weisen bei der Zählung Schwankungen von $\pm 10\%$ auf, die im üblichen Rahmen liegen.

Frage: *Wird der Schulweg durch den Park die Anlieger und den Park nicht sehr belasten, wenn „die Schüler durch das Quartier trampeln“?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Mit Fußgängerverkehr durch die Schüler ist zu rechnen. Der Schulweg zu Fuß ist immer noch am besten.

Nachrichtlich: Die Schulwege durch den Park werden als asphaltierte und beleuchtete Grünanlagenwege ausgebaut und auch im Winter geräumt. Somit wird es von Norden von der Johanneskirchner Straße bis zum Salzsenderweg sowie vom Drop-On/-Off-Bereich in der Freischützstraße zur Fidellostraße jeweils einen durchgehenden Weg geben. Diese verlaufen abgerückt von der Bebauung innerhalb der Grünanlage. Alle anderen Wege im Klimapark werden untergeordnet als wassergebundene Wege hergestellt, so dass die Attraktivität des Schülerverkehrs durch die nördlich angrenzende Wohnanlage minimiert wird.

Frage: *Wie kann der ÖPNV zur Schule funktionieren, die Straßenbahn ist gerade in den Morgenstunden jetzt schon überlastet?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Die ÖPNV-Anbindung ist ausreichend für den Schülerverkehr. Es sind drei Buslinien sowie die Straßenbahn vorhanden. Bushaltestellen können bei Bedarf noch eingerichtet werden. Die MVG wird hier Lösungen erarbeiten.

Nachrichtlich: Konkrete Taktverdichtungen einzelner Linien können derzeit noch nicht festgelegt werden. Dennoch stehen folgende grundsätzliche Möglichkeiten zur Verfügung, um ein möglichst attraktives ÖPNV-Angebot am neuen Standort Salzsenderweg anzubieten und auf die veränderten Nachfrageströme zu reagieren:

Für die Linie 154 steht der Einsatz für größere Fahrzeuge bereits im aktuellen MVG-Leistungsprogramm (zur Umsetzung ab 2019). Diese Änderung wird vorbehaltlich der dazu nötigen Anpassungen im öffentlichen Straßenraum, z.B. Halteverbote, umgesetzt. Derzeit kann die Linie 154 nur mit Normalbussen (12m) verkehren, künftig soll diese mit Gelenkbussen betrieben werden, um der hohen Nachfrage im Bereich Englischer Garten und Schellingstraße gerecht zu werden. Diese Maßnahme erhöht die Beförderungskapazität der Linie bereits um über 50% und kommt auch der zukünftigen ÖPNV-Erschließung des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums entgegen. Ein Vorteil der Linie 154 ist, dass die

zukünftigen Schülerinnen und Schüler am neuen Standort morgens in Gegenlastrichtung unterwegs sind und somit noch ausreichend Kapazitäten in Richtung Bruno-Walter-Ring vorhanden sind.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist das bereits jetzt dichte Netz an Tram- und Buslinien in Bogenhausen und den angrenzenden Stadtteilen. Alle relevanten Buslinien (50, 154, 184) verkehren zu den Hauptverkehrszeiten mindestens im 10-Minuten-Takt, die Trambahnlinien 16 und 17 für die Erschließung von Westen verkehren gemeinsam sogar im 5-Minuten-Takt. Somit ist der Standort aus allen Richtungen mit einem attraktiven Angebot versorgt. Das gut ausgebaute Fußwegenetz von der Cosimastraße, der Johanneskirchner Straße und der Freischützstraße trägt zu der Nutzung der westlich, nördlich und östlich gelegenen Haltestellen bei.

Die Ausarbeitung von weiteren konkreten Maßnahmen, z.B. die Definition von Verstärkerfahrten und der gezielte Einsatz von größeren Fahrzeugen ist erst ca. ein bis zwei Jahre vor Eröffnung des Standorts sinnvoll. Hier ist insbesondere eine enge Abstimmung mit dem RBS bzw. der Schulleitung hinsichtlich der Schulöffnungszeiten und soweit möglich der Herkunft der Schülerinnen und Schüler nötig. Eine Abstimmung und Staffelung der Schulzeiten ermöglicht der MVG ein wesentlich besseres Angebot zu planen, da sich die Nachfrage auf einen längeren Zeitraum verteilt und somit effizientere und für die Fahrgäste bzw. Schülerinnen und Schüler bessere Fahrpläne erreicht werden. Dies ist insbesondere für die Verkehre aus Richtung Nordosten und Südosten von Bedeutung, wo bereits heute starke Spitzen im Schülerverkehr bestehen. Ein abgestimmtes Konzept mit gestaffelten Anfangszeiten kann hier zum Gelingen eines guten ÖPNV-Angebots wesentlich beitragen.

Frage: *Wo parken die Oberschüler?*

Aktuelle Antwort nach Bearbeitung: Oberschüler, soweit sie tatsächlich mit dem PKW oder Motorrädern kommen, parken im öffentlichen Straßenraum. Die Entscheidung zur Bereitstellung von Stellplätzen in der Tiefgarage läge bei der Schulfamilie.

Abstimmung der Schulplanung mit benachbarten Vorhaben

Frage: *Gegenüber der Schule sind eine Kirche und eine Kita geplant. Wie ist der Stand der Planungen des Russisch-Orthodoxen Kirchenzentrums und sind diese berücksichtigt?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Zum aktuellen Stand der Kirche konnte das Gremium in der Veranstaltung keine belastbaren Aussagen treffen. Der aktuelle Sachstand wird im Nachgang geprüft.

Nachrichtlich: Es liegt eine Baugenehmigung aus dem Jahr 2014 vor.

Frage: *Wie sehen die Planungen für die Turnhalle der Bezirkssportanlage aus?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Das Projekt Sporthalle der Bezirkssportanlage ist im 2. Schulbauprogramm enthalten, die Planung wird zeitnah begonnen.

Nächste Schritte, Finanzierung

Frage: *Wie werden der Baustellenverkehr und die Feuerwehrezufahrt geregelt? Lärm – und Schmutzbelastungen durch Baustellenverkehr für die Anwohner möglichst gering halten.*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Der Baustellenverkehr ist notwendig und wird auf ein notwendiges Maß beschränkt. Die Feuerwehrezufahrt wird über die Fideliostraße erfolgen.

Frage: *Wie sieht der Zeitplan aus?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Ab der Entscheidung, welche Variante ausgeführt wird, ist von einer Planungszeit von ca. 2,5 Jahren und einer Bauphase von ca. 2,5 Jahren auszugehen. Parallel dazu läuft das Bebauungsplanverfahren mit Beteiligung.

Frage: *Ist der Bebauungsplan 43d schon geändert?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Sobald die zu realisierende Entwurfsvariante feststeht, wird eine Teiländerung des Bebauungsplanes vorgenommen.

Frage: *Ist das veranschlagte Budget hoch genug, auch unkonventionelle Entwürfe wie Variante 3 zu realisieren, sind gekrümmte Baukörper nicht teurer?*

Antwort aus der Öffentlichkeitsveranstaltung: Gekrümmte Baukörper müssen nicht zwangsläufig teurer sein. Der Neubau des Gymnasiums ist im Kostenrahmen des 2. Schulbauprogramms der Stadt eingeplant.

Anlage 7.1

Es. / 10
100 PA II / V
Freibewertung HA II / V
23. FEB. 2018
6317-2-0020



Stadträtin Ulrike Grimm
Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Anja Burkhardt

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG - Nr. 3858

23.02.2018

Vereinsgelände Tretlager e.V. am FidelioPark erhalten

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob durch eine Verschiebung eines Teiles des Vereinsgeländes in westlicher Richtung der Tretlager e.V. am jetzigen Standort erhalten werden kann.

Begründung:

Der Tretlager e. V. unterhält am Salzsenderweg im FidelioPark ein Gelände, in dem auf verschiedenen Streckenführungen und Sprungkombinationen BMX- und Mountainbikesport betrieben werden kann.

Durch den Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums auf dem daneben liegenden Areal soll der Tretlager e. V. umgesiedelt werden. Da die Stadt München angeblich kein Ausweichgelände zur Verfügung stellen kann, stellt die Verschiebung eine gute Möglichkeit dar, den Verein am Standort zu erhalten. Außerdem wäre der ehrenamtliche Aufwand des Umbaus für die Vereinsmitglieder überschaubar.

Initiative:
Ulrike Grimm
Stadträtin

Kristina Frank
Stadträtin

Anja Burkhardt
Stadträtin

m

Bürgerversammlung des 17. Stadtbezirkes am 26. 10. 2012

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Frühzeitige Veröffentlichung der drei Gutachten zur UHG-Planung im Stadtteil Ost am Salzreudener Weg

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Schön Vorname: Mercedes Gerhardt

Straße, Nr.: Freischützstraße 1041a PLZ: 80927

Staatsangehörigkeit: Deutsch Telefon / E-Mail (freiwillig): 957593

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Handwritten signature

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein Welche: BUND-Ortsgruppe München-Ost

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Frühzeitige Veröffentlichung der drei Gutachten zur
WVG-Planung im Stadtklinikpark am Salisendammweg

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

Die Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirks Dogenhausen
möge bitte folgendes Antrag unterstützen:

Die Stadtverwaltung der LM München wird aufge-
fordert, die drei Gutachten zur WVG-Planung
im Stadtklinikpark am Salisendammweg – also zu
den Themen UMWELT, VERKEHR und LÄRM –
im RIS der LM München zu veröffentlichen.

Begründung:

Eine ernsthafte Bürgerbeteiligung kann nur
durch eine umfassende Informations-Verfügbar-
keit für uns Bürgerinnen und Bürger gelingen.

Raum für Vermerke des Direktoriums – bitte nicht beschriften –

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

23

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen** / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Antrag zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Dr. Zarbock-Brehm Vorname: Jutta

Straße, Nr.: Ina-Seidel-Bogen 44 PLZ: 81929

Staatsangehörigkeit: deutsch Telefon / E-Mail (freiwillig): zarbock-brehm@gmx.de

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift Jutta Zarbock-Brehm

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Antrag zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann). ~~oder Anfrage:~~

Wenn sich der Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im geplanten Klimapark nicht vermeiden lässt, soll die LH-Fürsprecher – als Sachaufwandsträger – dafür sorgen, dass eine in allen Bereichen vorbildliche Klimaschule entsteht.

Dadurch könnten sich die negativen Auswirkungen durch die teilweise Bebauung einer für das Stadtklima wichtigen Parkanlage etwas vermindern und es entsteht ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz in möglichst viele Lebensbereiche einbezogen werden kann – nicht nur, aber in erster Linie für Schülerinnen und Schüler.

Erläuterung siehe Beiblatt.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit angenommen

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Antrag zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Wenn sich der Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im geplanten Klimapark nicht vermeiden lässt, soll die Landeshauptstadt München – als Sachaufwandsträger – dafür sorgen, dass eine in allen Bereichen vorbildliche Klimaschule entsteht. Dadurch könnten sich die negativen Auswirkungen durch die teilweise Bebauung einer für das Stadtklima wichtigen Parkanlage etwas vermindern und es entsteht ein Beispiel dafür, wie Klimaschutz in möglichst viele Lebensbereiche einbezogen werden kann – nicht nur, aber in erster Linie für Schülerinnen und Schüler.

Das schließt folgende Bereiche ein:

- Der Neubau soll aus natürlichen, Ressourcen schonenden und nachhaltigen Baustoffen errichtet werden, zum Beispiel Ziegel, Holz, Verwendung von heimischen Steinen für Platten und ähnliches.
- Dieses Prinzip soll auch bei der Innenausstattung befolgt werden. Dabei soll auch auf die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere im Hinblick auf Inklusion, eingegangen werden.
- Im Bereich der Energieversorgung soll ein Passivhaus oder zumindest ein Null-Energiehaus entstehen.
Die Energieversorgung für den laufenden Betrieb soll möglichst autark erfolgen, zum Beispiel durch eigene Solaranlagen, sowohl thermischen als auch stromerzeugenden. Andere erneuerbare Energiequellen sollen auf dem Gelände als Beispiel für alternative Energieerzeugung gezeigt und für kleinere Objekte verwendet werden.
- Es soll eine Dach- und Fassadenbegrünung erfolgen, sowie eine Zisterne entstehen, in der Regenwasser gespeichert und als Brauchwasser verwendet werden kann.
- Bei den Außenanlagen soll auf natürliche Materialien geachtet werden, zum Beispiel Plattenbelag anstelle eines geteerten Schulhofs. Neben grünen „Chill-Ecken“, Rasenflächen zum Spielen und Bereichen, in denen Unterricht unter freiem Himmel stattfinden kann, soll auch die Möglichkeit für einen Schulgarten gegeben werden, dessen Produkte im Unterricht und/oder bei der Schulverpflegung einbezogen werden können (Snacks mit Tomaten und Kräutern im Sommer, Beerenmüslj in der Erntesaison).
- Darüber hinaus soll sich die Stadt dafür einsetzen, dass auch im Unterricht und bei anderen Aktivitäten in der Schule das Thema „Klima“ einen breiten Raum bekommt, indem es entsprechende Projekte fördert und unterstützt (Beispiel: erweitertes 50:50 – Projekt)

Als Vorstandsmitglied des Münchner Umwelt-Zentrums e.V. im nahegelegenen ÖBZ, das als einen Schwerpunkt seiner Aktivitäten die Umweltbildung für Schulen hat, biete ich an, dass wir uns als Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ (sofern gewünscht) bspw. in Form einer Kooperation mit dem WHG einbringen, um zur Verankerung des Themas Klimaschutz an der Schule zu beizutragen.

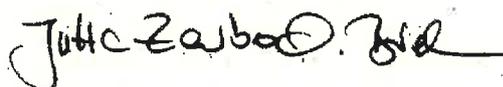
Ich könnte mir in diesem Zusammenhang vorstellen, dass die Schule künftig regelmäßige Klimaprojektstage durchführt, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten inhaltlich, konzeptionell und organisatorisch unterstützen würden.

Im Idealfall würde ich mir wünschen, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Umsetzung und Weiterentwicklung klimafreundlicher Maßnahmen in der Schule und auf den umgebenden Außenanlagen aktiv eingebunden werden. Mit unserer Erfahrung, solche Beteiligungsprozesse zu konzipieren und zu begleiten, stehen wir dem Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium gerne zur Seite.

Dr. Jutta Zarbock-Brehm

Ina-Seidel-Bogen 44, 81929 München, E-Mail: zarbock-brehm@gmx.de

München, 26.10.2017



Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am 26. 10. 2017

PRÄSENTATION

24

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag selbst vortragen / vortragen lassen .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

VERLEGUNG DES STANDORTES WILHELM-HAUSENSTEINGYMN.

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: SCHUMM Vorname: BERNHARD

Straße, Nr.: FREISCHÜTZSTR. 61 PLZ: 81927

Staatsangehörigkeit: D Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift Bernd Schumm

Wohnen Sie im Stadtbezirk?
 Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?
 Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?
 Ja Nein Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise

Antrag oder Anfrage?
 Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines förmlichen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann?

Persönliche Wortmeldung?
 Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen?

Anlagen?
 Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?
 Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen

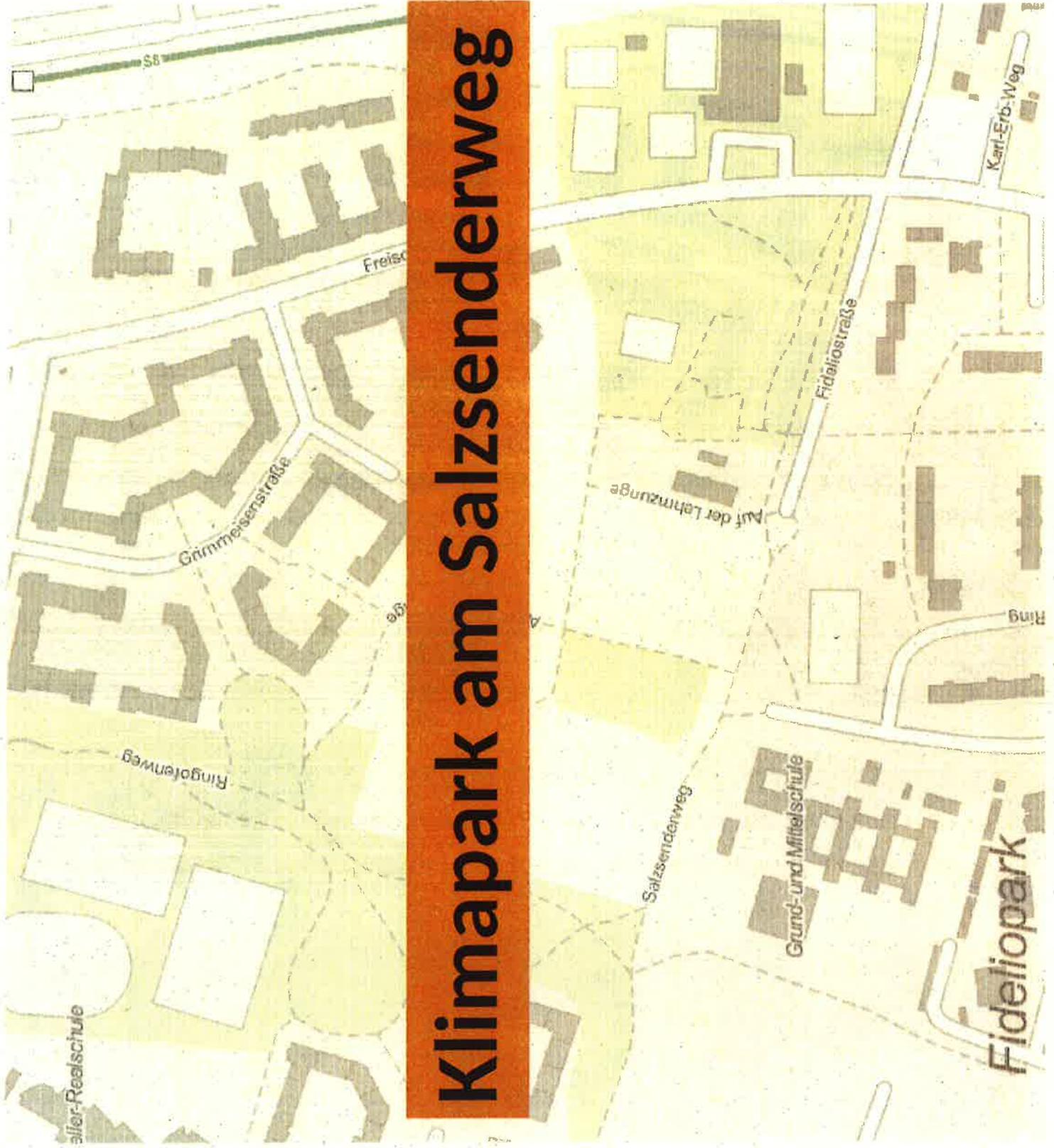
Antrag

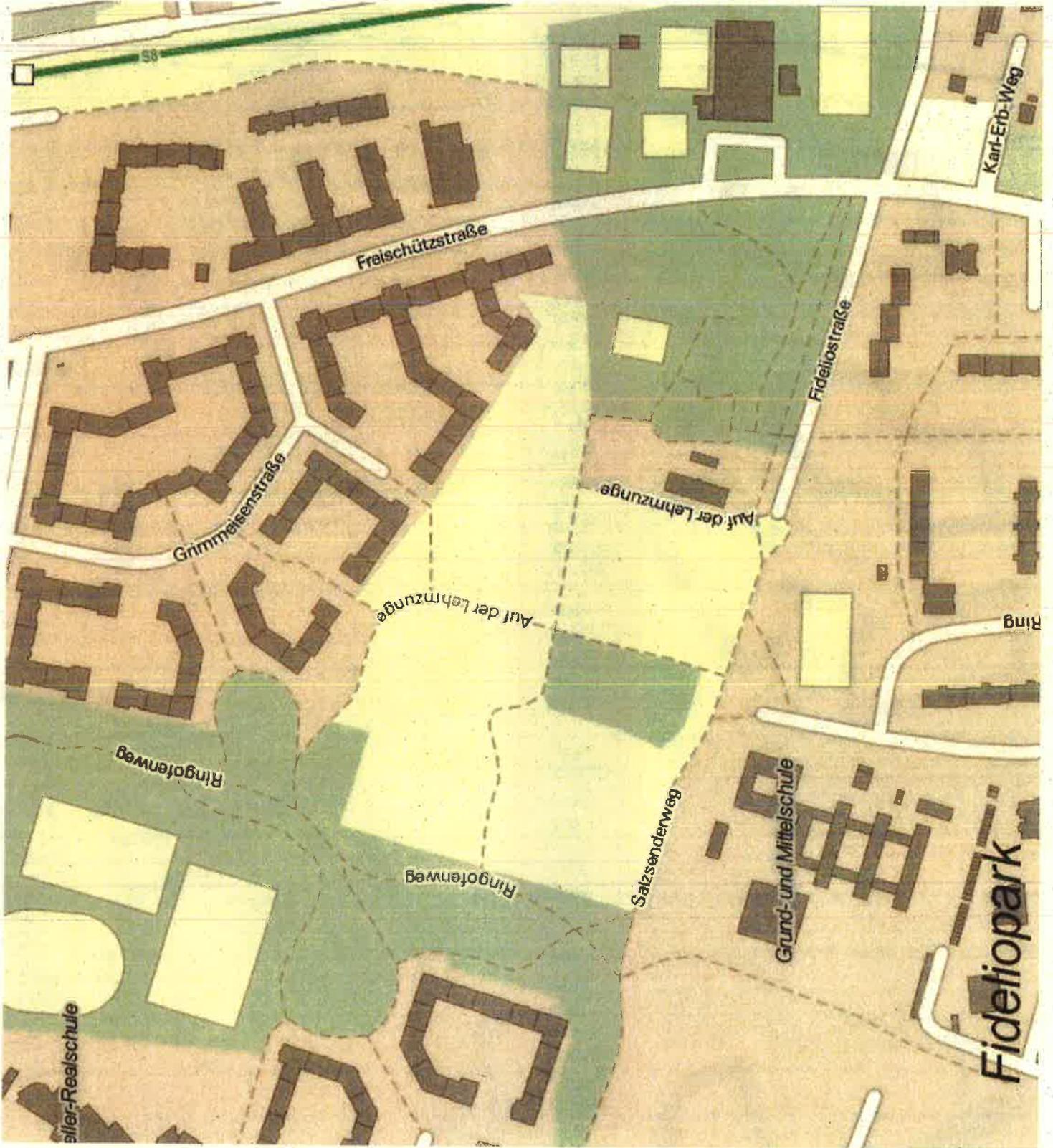
Verlegung des zukünftigen Standortes des neu zu errichtenden Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums, an den Standort der jetzigen Knappertsbuschschule.

Begründung:

- Die Knappertsbuschschule mit einer Gesamtfläche von ca. 30.000 qm beheimatet derzeit ca. 300 Schüler.
Die für den Neubau des WHG geplante Fläche im Herzen des Klimaparks beträgt etwa 20.000 qm für ca. 1300 Schüler (2/3 der Fläche für das 4-fache der Schülerzahl).
Der Vorschlag, auf der Fläche der heutigen Knappertsbuschschule einen integrierten Schulcampus mit beiden Schultypen zu realisieren, bietet angesichts der genannten Zahlen also deutlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten.
- Auf dem Gelände des heutigen Klimaparks kann dann eine gemeinsame Schulsportanlage entstehen. Damit wird eine Zerstörung des Klimaparks mit seiner Funktion als Frischluftschneise verhindert, da man nicht gezwungen wäre, im Bereich des Klimaparks mehrere Stockwerke in die Höhe zu bauen, wohingegen auf dem Gelände der Knappertsbuschschule inmitten bereits bestehender Wohnbebauung eine Nachverdichtung überhaupt kein Problem darstellt.
- Die unmittelbare Nähe zum Stadtklimapark, der dann als solcher auch erhalten bleibe und nicht amputiert würde, bietet den Schülerinnen und Schülern nach wie vor „Unterricht im Grünen“.
- Da die Knappertsbuschschule sowieso renoviert werden muss, können die Baumaßnahmen für das WHG mit den Renovierungsarbeiten kombiniert werden.
- Nicht zuletzt bedeutet dieser Kompromiss-Vorschlag die Möglichkeit, das Bauvorhaben in Einklang mit der Nachbarschaft durchzuführen, da das Naherholungsgebiet der Bürgerinnen und Bürger im Münchner Osten wie geplant zum Stadtklimapark umgestaltet werden kann. Die Stadt München kann somit ihrer Verpflichtung, zum Klimaschutz gemäß „Maßnahmenkatalog zum Klimaschutzprogramm 2015“ aus dem IHKM (Integriertes Handlungsprogramm Klimaschutz in München, Abschnitt 2.6.12: „Entwicklung eines Stadt-Klima-Parks“) beizutragen, uneingeschränkt nachkommen.

Klimapark am Salzenderweg





Freischützstraße

Grimmeisenstraße

Fideliostraße

Karl-Erb-Weg

Auf der Lehnzunge

Auf der Lehnzunge

Ringofenweg

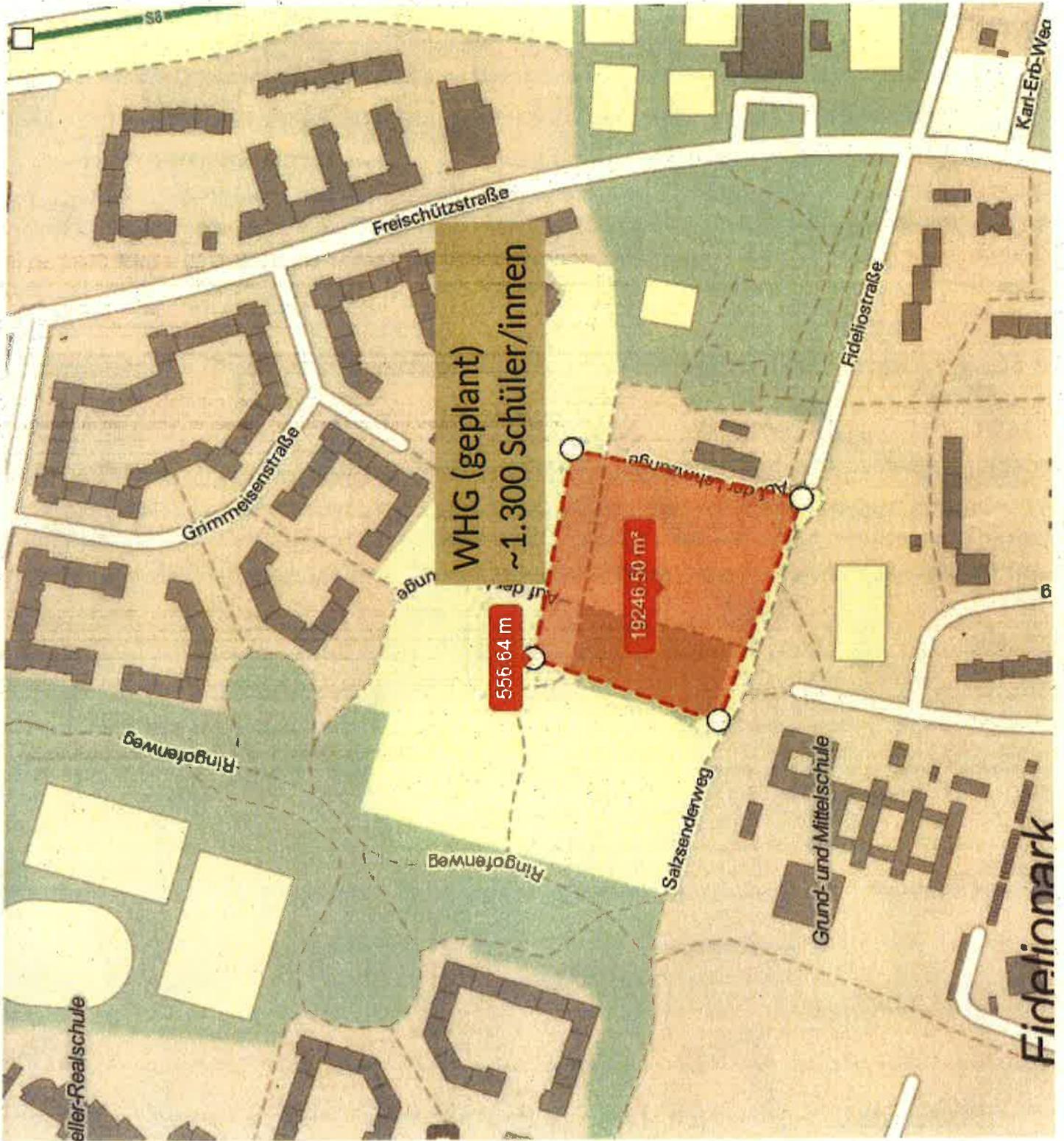
Ringofenweg

Salzsenderweg

Grund- und Mittelschule

Fideliopark

Fideli-Realschule



WHG (geplant)
~1.300 Schüler/innen

556.64 m

192.46.50 m²

Freischützstraße

Fidelitystraße

Grimmeisenstraße

Ringofenweg

Ringofenweg

Salzsenderweg

Grund- und Mittelschule

Fidelitymarkt

Karl-Erb-Weg

eller-Realschule

